



Tätigkeits- und Lagebericht:

VILLA gGmbH

HAUSHALTSJAHR 2018

1 Allgemeines:

Die VILLA gGmbH wurde 2004 vom Villa e.V. - Förderverein für Jugend, Kultur und Soziales gegründet. Der Verein hält weiterhin das gesamte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 30.000 Euro.

Die VILLA gGmbH wurde am 13. Dezember 2017 umbenannt. Bis dahin hieß sie LeISA gGmbH

Die satzungsmäßigen Zwecke der Gesellschaft sind:

- die Förderung der Jugendhilfe;
- die Förderung internationaler Gesinnung; der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens;
- die Förderung der Kunst und Kultur;
- die Förderung der Volks- und Berufsbildung;
- die Förderung der Hilfe für Behinderte.

2 Tätigkeitsbericht:

Die VILLA gGmbH hatte 2018 folgende fünf inhaltliche Arbeitsbereiche:

- Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit,
- Musische Bildung und Jugendkultur,
- Medienbildung und Jugendschutz,
- Europa und Engagement sowie
- Soziokultur und gesellschaftliche Teilhabe.

2.1 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Die Mitarbeitenden des Offenen Kinder- und Jugendtreffs (OFT) sicherten im Jahr 2018 an 224 Tagen eine Öffnungszeit von 14 bis 19 Uhr ab. Wöchentlich einmal war der Jugendtreff bis 20 Uhr geöffnet. Hinzu kamen Sonderöffnungszeiten an drei Wochenenden und an 20 Tagen in den Schulferien (von 10 bis 13 Uhr). Insgesamt wurden die vielfältigen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendtreffs im Jahr 2018 von circa 9.500 Kindern und Jugendlichen genutzt. Circa 6.340 Besuchende waren unmittelbare Treffbesucher, während circa 3.160 Kinder und Jugendliche Projekte, Feste und Ferienangebote und andere Angebote des Offenen Treffs nutzten (wie Breakdance, Zirkus, geschlechtsspezifische Angebote oder die Experimentierküche).

Anschrift:
Lessingstraße 7, 04109 Leipzig

Telefon: 0341 – 35 52 04-0
E-Mail: hauszentrale@villa-leipzig.de

Homepage: villa-leipzig.de
Facebook: @villa.leipzig

Parallelangebote und Projekte wurden vielfach durch externe Honorarmitarbeitende und ehrenamtliche Mitarbeitende unterstützt.

Die Treffräume wurden 2018 teilweise mit Fotowänden zu Projekten, welche die Jugendlichen begeisterten, neu gestaltet. Besonderer Schwerpunkt der Arbeit bildete die Begleitung der Jugendlichen bei der Findung von Berufs- und Ausbildungsplätzen sowie entsprechenden Praktikas.

Die Mitarbeiter des (OFT) organisierten verschiedene Gesprächsrunden, 40 Koch- und Backtage, circa 100 Indoorangebote (Breakdance, Tischtennisturniere, Kickerturniere) und ein regelmäßiges wöchentliches Zirkusangebot mit über 1.000 Kindern im Jahr 2018.

Insgesamt waren die Mitarbeitenden mit inhaltlichen Angeboten bei zwei Stadtteilsten vertreten. Das interkulturelle Fest und das Sommerfest der offenen Träger initiierten und organisierten die Mitarbeitenden selbst. Die Mitarbeitenden führten verschiedene Elterngespräche durch und pflegten den Kontakt zu anderen sozialen Institutionen (Allgemeiner Sozialer Dienst, sozialpädagogische Wohngemeinschaften, Arbeitskreis Offene Jugendarbeit, Arbeitskreis Planungsraum, Schulen u.a.). Einen besonderen Schwerpunkt bildeten 2018 verschiedene Schulprojekte zur Gewaltprävention, Suchtprävention und zum Klassenklima.

Für Praktikanten boten die Mitarbeitenden eine inhaltliche und fachliche Betreuung und Begleitung an. Die Mitarbeitenden nahmen an Arbeitsberatungen teil und führten mit ihren Praktikanten regelmäßig Teambesprechungen durch.

2018 hatte die VILLA zehn Schulsozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen an sieben Schulen im Leipziger Osten und Nord-Osten. Diese Schulen setzten sich aus vier Grundschulen (August-Bebel-Schule, Wilhelm-Busch-Schule, 66. Schule, Fritz-Baumgarten-Schule), einer Oberschule (125. OS), einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Behinderung (Förderschule Thonberg) und den Schulen des zweiten Bildungswegs (Leipzig Kolleg und Abendschule Leipzig mit den Möglichkeiten einen Mittelschulabschluss oder das Abitur zu erlangen) zusammen.

Die 125. Oberschule, die Wilhelm-Busch-Grundschule und die August-Bebel-Grundschule sind in den Jahren 2010 bis 2014 mit Schulsozialarbeit besetzt worden und konnten durch ihre langjährige Erfahrung die neuen Schulen, welche 2017 und 2018 hinzukamen, unterstützen. Ein Austausch zwischen den Schulsozialarbeitern wurde gewährleistet und die neuen Schulen konnten sowohl in der Unterrichtszeit als im Nachmittags- und Freizeitbereich schnell regelmäßige Angebote umsetzen. Soziales Lernen und/oder Klassenrat fand in vielen Klassen statt.

In welchem Umfang diese Angebote umsetzbar waren, war von Schule zu Schule unterschiedlich. Ausschlaggebend war neben den Möglichkeiten an den Schulen die personelle Ausstattung von Schulsozialarbeit an den verschiedenen Schulstandorten. Die August-Bebel-Schule gewährleistete, dass alle Klassen wöchentlich von der Schulsozialarbeit im Rahmen einer Unterrichtsstunde profitierten. Bei den anderen Grundschulen konnte dies in dem Umfang nicht geleistet werden. An der 125. OS lag der Fokus auf den fünften und sechsten Klassen. Die höheren Klassen wurden durch situative Angebote und Angebote außerhalb des Unterrichts erreicht. An der Förderschule Thonberg stand die Einzelfallarbeit im Mittelpunkt und es wurde auf situative Projekte zurückgegriffen. An den Schulen des zweiten Bildungswegs konnten keine regelmäßigen Angebote geschaffen werden, schließlich erlangten die Erwachsenen ihre Schulabschlüsse freiwillig und gingen neben Schule einer Arbeit, Kursen oder privaten Verpflichtungen nach. Hier standen die Einzelfallarbeit und situative Angebote im Mittelpunkt.

An den Grundschulen waren 2018 fünf Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen an vier Standorten tätig. Die Grundschulen waren mit 0,8 VzÄ pro Schule ausgestattet. An der August-Bebel-Schule wurde mit 1,8 VzÄ gearbeitet. Die Förderschule war mit 0,8 VzÄ, die 125. OS mit 1,8 VzÄ, die Schulen des zweiten Bildungswegs mit 1,0 VzÄ ausgestattet.

Die Schülerzahlen der Schulen für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren variierten zwischen den Schulen stark. Insgesamt waren es 1.416 Schüler und Schülerinnen. An der Förderschule Thonberg wurden 66 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren beschult; an der 66. Grundschule 391 Schüler und Schülerinnen der Primarstufe. Die Schulen des zweiten Bildungswegs bildeten hier eine Ausnahme. Hier gab es zwei Schulen unter einem Dach und es wurden 765 Erwachsene unterrichtet. An dieser Schule werden perspektivisch nicht alle Lernenden von Schulsozialarbeit profitieren können.

Zusammenfassend bedeutet es, dass Schulsozialarbeit an jedem einzelnen Standort angenommen, aktiv aufgesucht und von der Lehrerschaft in ihrem Handeln anerkannt wurde. Eine Grundvoraussetzung war die Kontinuität in den Personalstellen. Dies konnte an allen Schulen mit Ausnahme der 66. Schule gewährleistet werden.

2.2 Musische Bildung und Jugendkultur

Im Jahr 2018 bot die VILLA im Arbeitsbereich Musische Bildung und Jugendkultur verschiedene vor allem musikalische Kurse und Workshops an. Zum größten Teil beinhaltete dies die Betreuung von jungen Bands und die Organisation von zwei Gitarrenkursen, einer Rhythmusgruppe sowie einer Theatergruppe.

Darüber hinaus fanden im Jahr 2018 unterschiedliche musikalische Angebote am Standort MÜZIK.Stüdyo.74 in der Torgauer Straße statt. Neben der Betreuung von Bands gehörte die Rhythmusgruppe und diverse Kooperationsprojekte mit interkulturellen Trägern im Leipziger Osten dazu. Monatlich veranstaltete die VILLA für die Musiker und Musikerinnen des MÜZIK.Stüdyo.74 eine JamSession.

In den Sommerferien erfolgten vier Workshops im Rahmen des Ferienpasses.

Im Bereich Veranstaltungen fanden wöchentlich die OpenStage (Offene Bühne für Nachwuchs und Amateur-musiker und -musikerinnen) und der Leipziger Sprachenabend statt. Jeden Monat gab es für die Nutzer und Nutzerinnen des VILLAKellers einen Spieleabend in Kooperation mit dem MENSA e.V.. Zu fünf Terminen erfolgte im Jahr 2018 der U20 Poetry Slam in Kooperation mit dem Livelyrix e.V. Im Mai und im Dezember veranstaltete die VILLA den Bandmarathon für Nachwuchsbands sowie verschiedene kleine Veranstaltungen im VILLAKeller. Konzerte in Kooperation mit dem Jugendparlament setzte die VILLA um.

Ein wichtiger Bereich der Arbeit ist das Ermöglichen von Proben für Musiker und Musikerinnen und Theatergruppen. Zu diesem Zweck bot die VILLA in ihren Räumen und in der Torgauer Straße die Möglichkeit, Proberäume für Bands und Einzelmusiker und -musikerinnen stundenweise zu mieten. In den veranstaltungs- und kursfreien Zeiten steht der Veranstaltungskeller für Theatergruppen zur Nutzung bereit. Andere Vereine und Anbieter haben die Möglichkeit die Räume für ihre Angebote zu mieten.

2.3 Medienbildung und Jugendschutz

2018 ist es der VILLA erneut erfolgreich gelungen, für Kinder und Jugendliche Freiräume für die Entfaltung ihrer Kreativität und Medienkompetenzentwicklung zu schaffen.

Oftmals wird davon ausgegangen, dass die technische Kompetenz bei Jüngeren hoch ausgeprägt ist. Der selbstverständliche Umgang mit zum Beispiel mobilen Geräten lässt nicht auf eine reflektierte und sichere Handhabung des Gerätes, der Apps und Inhalte der Kinder und Jugendlichen schließen. Es mangelt an detaillierten Hintergrundinformationen und -wissen zu beispielsweise Sicherheitseinstellungen, In-App Käufen, Nutzungsrechten oder Storytelling und Bildsprache. Die medienpraktischen Angebote der VILLA förderten das Verstehen der Funktionsweise, die bewusste Wahl von Angeboten und vor allem die Motivation zur selbsttätigen praktischen Anwendung. Ziel war hierbei, die erworbenen Kenntnisse im individuellen (und kreativen) Medienalltag zu festigen. Der Medienbereich der VILLA richtete den Blick auf die jeweiligen Risiken und Chancen von Medien.

Überdies entstanden vielfältige Beiträge von Kindern und Jugendlichen in den Medienbereichen Film, Fotografie und Programmierung. Projekte fanden vor Ort und bei Kooperationspartnern statt. Die Projekt- und Kursinhalte orientierten sich an den Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmenden, sowie der Projektkooperationspartner. Der Bedarf an medienpädagogischen Projekten zu den Themen Netzkompetent!, Smartphonnutzung und Cybermobbing war enorm gestiegen. Hingegen sank die Anzahl der Teilnehmenden im offenen Bereich. Eine Ursache liegt in dem veränderten Nutzerverhalten der Kinder und Jugendlichen. Der Filmklub erreichte durch das Ausgliedern des Filmklub junior für die 11 bis 14-Jährigen eine höhere Nutzerzahl.

Eltern werden zunehmend sensibler, was die Veröffentlichung von Daten ihrer Kinder im Netz betrifft. Um den rechtlichen Voraussetzungen des Datenschutzes gerecht zu werden, holte die VILLA vor Beginn von Projekten oder Kursen mit Kindern die Einwilligung der Eltern zur Veröffentlichung auf der Homepage oder Social Media-Plattformen ein.

Die Teilnahme an Wettbewerben sah die Medienwerkstatt als Möglichkeit, die Projektergebnisse und die medienpädagogische Arbeit über die Grenzen Leipzigs bekanntzumachen. Der Gewinn eines Preises ist eine Bestätigung ihrer Arbeit und für die Projektteilnehmenden. Gewinne erhalten immer die Teilnehmenden. 2018 erhielt die VILLA zwei Preise, eine lobende Anerkennung und eine Präsentation bei sächsischen und internationalen (Tschechien) Medienwettbewerben.

Eine nicht zu unterschätzende Werbung ist die persönliche Kontaktpflege bei praktischen Projekten und Hilfeleistungen. Gleichfalls war die Präsenz und Aktualität der Homepage für neue Nutzergruppen von hoher Bedeutung. Die angelegten Profile bei facebook und youtube förderten die Vernetzung und das Bekanntwerden in der Öffentlichkeit.

Es bestätigte sich, dass die Nutzer und Nutzerinnen aus dem gesamten Stadtgebiet Leipzig auf die Ansprechpartner der Medienwerkstatt zukommen und sie ferner mobil in Leipziger Stadtteilen tätig sind. Vermehrt wurden kürzere Projektzeiten von Partneereinrichtungen angefragt. Die Angebote und Workshops der VILLA dauerten je nach Inhalt unterschiedlich lang (2,5 bis 25 Std.). Dies ergab im Verhältnis eine höhere Vorbereitungszeit und getaktete Inhalte für die durchgeführten Projekte.

Die angedachten Kooperationen konnten nicht alle umgesetzt werden. Gleichwohl erreichte die VILLA neue Schulen und Einrichtungen. Über Jahre bestehende Kooperationen z. B. die Durchführung der Projekttag an der Oberschule Mölkau und der Arwed-Rossbach-Schule wurden intensiviert. Solch eine langjährige Zusammenarbeit beruht auf anerkannten medienpädagogischen Qualifikationen und Erfahrungen. Langfristig geplante Kooperationen waren selten, größtenteils entstehen sie mit einem Vierteljahr Vorbereitungszeit.

Viel ehrenamtliches Engagement (Vor-/Nachbereitung) und der Einsatz von Drittmitteln ermöglichte vielfältige Projekt- und Kursarbeit. 2018 wurden Aufgaben eines Technikers, welcher die Medientechnik pflegt und wartet, von festangestellten Mitarbeitenden und teils von Ehrenamtlichen übernommen. Medienarbeit ist Kleingruppenarbeit, folglich kamen bei Projekten mit mehreren Teilnehmenden Honorarkräfte zum Einsatz. Hier konnte die VILLA auf einen Pool an Medienpädagogen und Medienpädagoginnen zurückgreifen.

Einen nicht unerheblichen Stellenwert bei der Projektarbeit nahmen Praktikanten ein. 2018 unterstützten die VILLA im Bereich Medienbildung zehn Praktikanten und Praktikantinnen beziehungsweise Freiwillige aus dem Freiwilligenprogramm Europa. Der Mehrwert lag auf beiden Seiten, weshalb an engagierten und kreativen Praktikanten festgehalten wird.

2018 waren besondere Höhepunkte zum Beispiel die Präsentationen der MedienAKTV-Trickfilme in der VILLA (mit großer Resonanz der Eltern der Teilnehmenden), der Gewinn von 4x Calliope Mini über Code your Life Coding Star 2018 und die Förderung über Meet and Code (www.stifter-helfen.de).

2.4 Engagement und Europa

Das Projekt »Jahr für Europa« wird von der VILLA seit 2001 erfolgreich mit den Schwerpunkten Aufnahme von Jugendlichen aus europäischen Ländern in Leipzig sowie die Entsendung von Jugendlichen in Freiwilligendienste ins Ausland durchgeführt.

Neben der Beratung und Vorbereitung von jungen Menschen, welche ihren Freiwilligendienst in europäischen Ländern verbringen, begleitete die VILLA Leipziger Einsatzstellen, welche europäische Freiwillige in ihre Organisation aufnehmen. Das Projekt »Jahr für Europa« informierte und unterstützte die Jugendlichen auf der Suche nach Plätzen für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt, um gemachte Erfahrungen zu stärken, persönliche Kompetenzen weiterzuentwickeln und Chancen für den ersten Arbeitsmarkt nach ihrer Rückkehr zu steigern. Parallel unterstützten die VILLA derzeitige Freiwillige wie junge Deutsche, welche nach einem durchgeführten Freiwilligendienst in Leipzig leben.

Im Jahr 2018 konnten 56 Jugendliche (34 im Ausland) durch das Projekt »Jahr für Europa« am Europäischen Freiwilligendienst teilnehmen. Weitere Entsendungen und Aufnahmen für Anfang 2019 bereitete die VILLA im Herbst/Winter 2018 vor.

Die Nachfrage nach der Entsendung ins Ausland durch den Europäischen Freiwilligendienst war stark gestiegen im Vergleich zu den Vorjahren. Die Mitarbeitenden der VILLA führten im Jahr 2018 zahlreiche Beratungen per Mail, telefonisch und in persönlichen Gesprächen durch. Insgesamt beriet die VILLA mehrere hundert junge Menschen. Im Mailverteiler gab es 320 Freiwilligendienst-Interessierte, welche regelmäßig über freie Freiwilligenplätze informiert wurden. Zusätzlich nutzt die VILLA twitter und Facebook (v. a. zur Veröffentlichung freier Freiwilligenprojekte).

2018 verwaltete die VILLA in Leipzig 13 Freiwilligenplätze. Drei befanden sich im Soziokulturellen Zentrum »Die VILLA«. Für alle anderen Einsatzstellen übernahm die VILLA die Koordination, Verwaltung und die Unterkunft.

2018 startete die VILLA zusätzlich für ehemalige Freiwillige das Junior-Team Leipzig, welches regelmäßig in Schulen eingesetzt wurde und interaktive Workshops zum Thema Europa und Mobilität durchführte. Ferner koordinierte sie Jugendbegegnungen mit Offenen Kinder- und Jugendtreffs in Leipzig, zum Beispiel ein internationales Workcamp mit der AnnaLinde unter Einbindung einer Schulklassen der 125. Oberschule. Die VILLA vermittelte fünf Auszubildende in ein Berufspraktikum nach Spanien, Portugal und Irland und unterstützte einen deutsch-griechischen Austausch, in dessen Rahmen eine Stipendiatin aus Thessaloniki für sechs Wochen in der VILLA unterkam.

All diese Aktivitäten förderte das EU-Programm Erasmus plus, das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig, der Innovationsfonds des Kinder- und Jugendplans des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Land Sachsen und die Robert Bosch Stiftung.

2.5 Soziokultur und gesellschaftliche Teilhabe

Mit über 100 öffentlichen und geschlossenen Angeboten pro Woche bleibt das Soziokulturelle Zentrum »Die VILLA« das Jugend- und Kulturzentrum mit dem größten Kurs- und Veranstaltungsprogramm in der Stadt. Bei den nicht öffentlichen Angeboten handelt es sich überwiegend um Proben von Tanz- oder Theatergruppen, aber auch Workshops und Treffen geschlossener Gruppen.

Die Besucherzahlen wurden im Jahr 2018 nicht explizit erhoben. Da sich die Anzahl und die Struktur der Veranstaltungen nicht verändert hat, ist von stabilen Besucherzahlen auszugehen – ca. 90.000 Besucher pro Jahr. Soziokultur und gesellschaftliche Teilhabe spiegelt sich in allen Arbeitsbereichen wider und sind selbstverständlich für das Handeln der VILLA. Über die bereits ausführlich beschriebenen Bereiche hinaus werden folgende Projekte im Jahr 2018 hervorgehoben.

Das komplett ehrenamtlich durchgeführte Projekt KulturLeben, bei welchem Menschen mit geringem Einkommen Karten für Kultur- und Sportveranstaltungen vermittelt bekommen, konnte 2018 zahlreiche Karten an Interessierte weiterleiten und Zugang zu Teilhabe an Kultur und Sport ermöglichen. Über 8730 Karten wurden vermittelt und 3.892 Gäste waren bis zum Jahresende 2018 bei KulturLeben registriert. An den Projektteil »Willkommen in Leipzig«, bei welchem sich bestehende Patenschaften zwischen Geflüchteten und in Leipzig Lebenden bei KulturLeben Leipzig anmelden können, konnten 400 Karten für ca. 40 Veranstaltungen weiter gereicht werden.

2018 koordinierte die VILLA auf mehreren Ebenen das ehrenamtliche Engagement für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund. Die Deutschangebote fanden täglich statt. Sie überbrückten die Lücke, bis die staatlichen Angebote griffen, in denen Kinder und Jugendliche eine reguläre Schule bzw. Erwachsene einen der professionellen Sprachkurse besuchen können. Vielfach wurden die Sprachangebote genutzt, um die Hausaufgaben oder Themen aus den Integrationskursen zu erledigen bzw. deren Inhalte zu vertiefen. »Einfach« deutsch sprechen zu üben oder Situationen aus dem Alltag zu besprechen, ist ein wichtiger Aspekt, welchem hier Rechnung getragen wurde. Die Sprachangebote führten engagierte Leipziger und Leipzigerinnen durch – nur einige sind Lehrer und Lehrerinnen. Im Vordergrund stand nicht Deutsch zu lernen, sondern sich in einem geschützten Raum zu bewegen, sich gegenseitig kennenzulernen und viel miteinander zu kommunizieren. Mehrere hundert Interessierte nutzten 2018 das Angebot in der VILLA und an anderen Standorten, u.a. an der Alten Messe.

Mit den »Willkommenstouren« sowie »VILLA-Dining« konnte die VILLA 2018 zwei weitere Angebote in Leipzig stark ausbauen. Koordiniert von jeweils einer Integrationsbegleiterin kamen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen. Bei den Willkommenstouren stand das Entdecken und Erkunden der Stadt Leipzig und deren Umgebung im Vordergrund. Zwei Touren führten nach Dresden und zum Wandern in die Sächsische Schweiz. Leipziger und Leipzigerinnen zeigen Menschen, welche neu in der Stadt waren, ihren Lieblingsstadteil, ein interessantes Museum oder »ihr« Leipzig. Bei »VILLA-Dining« wurde über den Teller rand geschaut. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund luden zum gemeinsamen Essen bzw. das VILLA Dining Team lud zu gemeinsamen Kochaktionen ein. Menschen kamen zusammen, konnten sich unterhalten und kennenlernen sowie individuelle Geschichten erfahren. 2018 wurden 25 Willkommenstouren durchgeführt und es nahmen bisweilen Menschen aus 12 verschiedenen Ländern teil. Beispielsweise ein Besuch der RB Arena, des Zeitgeschichtlichen Forums und eine Wanderung zur Festung Königsstein. »VILLA-Dining« wurde achtmal durchgeführt und dabei zu einer kulinarischen Reise durch die Welt geladen. Es gab mehrere Feste, welche die VILLA feierte: das Nouruz, das Opfer- sowie das Zuckerfest. Die VILLA lud zu einem Picknick im Park ein und führte mehrere Kochaktionen in einer Gemeinschaftsunterkunft durch. Ungefähr 500 Menschen kamen über dieses Angebot zusammen.

Die »VILLA Lernpaten« konnten 2018 zahlreiche neue Patenschaften ins Leben rufen. Bei diesem Projekt unterstützten ehrenamtliche »VILLA Lernpaten« Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (zwischen 6 und 26 Jahren) mit Flucht- und Migrationshintergrund, in der Schule und im Alltag zurechtzukommen und die verschiedenen Situationen zu meistern. Hierbei standen das Kennenlernen und gemeinsame Unternehmungen genauso im Vordergrund wie das Deutschlernen und die Nachhilfe in verschiedenen Fächern. Die Paten und Patinnen trafen sich mit ihren Patenkindern für mindestens zwei Stunden in der Woche über einen Zeitraum von sechs Monaten. Mehr als 70 Patenschaften konnten 2018 ins Leben gerufen und betreut werden. Es gab mehrere Infoveranstaltungen zum Projekt, gemeinsame Austauschabende der Paten, eine Faschingsfeier sowie einen Ausflug für die Paten Kinder, Paten und Patinnen.

Die Gemeinschaftswerkstatt Makerspace in der Bitterfelder Straße hat sich weiter etabliert und einen wachsenden Nutzerkreis gefunden. Makerspace Leipzig vereint unterschiedlichste Werkstätten unter einem Dach: Holz-, Metall-, Elektronik-, Textil- und Keramikbereich sowie ein Fotostudio mit Dunkelkammer. In Workshops und mit den offenen Werkstattzeiten fördert der Makerspace die kreativ-technische Betätigung.

Die Leipziger Tastentage erfuhren im Herbst 2018 eine erfolgreiche Fortsetzung. Das 2017 erstmals durchgeführte Festival fand wieder im gleichen, mehrtägigen Rahmen statt. 12 Klaviere und Konzertflügel wurden im öffentlichen Raum in Grünau und den angrenzenden Stadtteilen aufgestellt. Sie waren für alle Menschen

zugänglich und luden zum freien Spiel, zum Ausprobieren und zum Entdecken ein. Ein zusätzliches Programm reichte von pädagogischen Schnupperstunden bis hin zu Konzerten unter freiem Himmel. Zahlreiche Ehrenamtliche engagierten sich in diesem musikalischen Bildungsprojekt, welches gemeinsam mit dem KOMM-Haus durchgeführt wurde. Die Leipziger Tastentage begeisterten Menschen aller Altersgruppen und werden im Jahr 2019 fortgesetzt.

3 Lagebericht:

Die VILLA gGmbH hat sich 2018 positiv entwickelt. Die inhaltlichen Projekte laufen erfolgreich. Dafür ist es uns gelungen, ausreichend Fördermittel zur Finanzierung einzuwerben.

Die Einnahmen aus öffentlichen Fördermitteln liegen mit 1,49 Mio. Euro über dem Vorjahr. Größter Fördermittelgeber bleibt die Stadt Leipzig. Mehr als die Hälfte der Gesamteinnahmen bezieht die VILLA aus der Institutionellen Förderung und zahlreichen kommunalen Projektförderungen. Hier liegen Risiken für die Gesellschaft.

Da die Zuwendungsbescheide immer erst im Verlauf des Jahres kommen, müssen die laufenden Ausgaben in den ersten Monaten über Rücklagen abgesichert werden. Entsprechende Rücklagen der Vorjahre wurden deshalb weitergeführt und in der Höhe angepasst.

Leipzig, 11. September 2019

Oliver Reiner
Geschäftsführer